8 *Mischkorn, altes rätisches Getreide (Gemisch Haber und Gerste).*
9 *Birkach, Gde. Koblach, Vorarlberg.*
10 *Blatten, Gde. Kriessern, Kt. St. Gallen.*
11 *Zollwert in Götzis, Vorarlberg.*
12 *Schwestern Mahd abgegangen.*
13 *Kummingen, Gde. Götzis.*
15 *Weizen, altes rätisches Getreide.*
15 *Salem, Kr. Überlingen BW.*
16 *Hugo von Werdenberg-Sargans, Sohn Hartmanns I.*

353. *Heiligenberg,*[1] *1295 April 23.*

Graf Hugo von Werdenberg und von Heiligenberg[2] *überträgt auf Bitten des Ritters Berthold von Eberhardswiller*[3] *und des H. von Büzikoven*[4] *die von ihm zu Lehen gehende Mühle und eine Schupose zu Knetzenweiler*[5] *zu rechtem Eigentum an das Kloster Salem.*[6] *Zeugen waren die wackeren Männer Marquard von Schellenberg*[7] *(*«Strenuis viris Marquardo de Schellenberg milite»*), C. von Markdorf,*[8] *R. von Ramsperg,*[9] *H. von Eberhardswiller, Johann von Riethusen,*[10] *Friedrich von Nördlingen,*[11] *H. genannt Sydin, . . genannt Wachingen, . . genannt Töbelli, Eberhard von Michlhuse,*[12] *Ulrich Vronzüzun sun, R. genannt Vrönink und viele andere Vertrauenswürdige.*

Abschrift des 14. Jahrhunderts im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 67 Kopialbuch n. 1163 Salem S. 286 n. CCLXXV. — Pergamentblatt 26,0 cm lang × 17,7, äusserer Rand 3,8 cm frei, Rand innen und aussen liniert. — Am Rand «CCLXXV» *(rot) bezeichnet, unter der roten Überschrift* «Quomodo Hugo Comes de werdenberg schv̊pozam et molendinum in knettenwiller quas Ber. miles de Eberhartswiller vendidit trans . . . in monasterium de Salem.» *Am Rand:* «SchuoPutz» *(17. Jahrh.). — Handschrift in graugrünen, von Leder überzogenen Holzdeckeln — oberer Deckel lose aufliegend — Schliessen abgegangen, Band mit Schnur zusammengebunden, vorne* «II» *und* «Generalia» *bezeichnet (17. Jahrh.), geschmückt mit Sternenkranz und vier kleinen aufgepressten Medaillons, mit Stempel* «G.L.A. 67/No 1163» *bezeichnet, auf dem Rücken* «II»

und «Bad. Generallandesarchiv Abt. 67» *sowie Reste eines älteren blauen Zettels mit Aufschrift* «Kopialbücher Nr. 1163» *(modern) bezeichnet, auf 1. Seite innen:* «TOMVS SECVNDVS Der abschrifften vnd copien alles dess Gottshaus Salmassweil priuilegiorum Stifft kauff tausch- vnd anderer brieflichen Vrkunden» *(18. Jahrh.), enthält auf 422 Seiten 434 am Rand bezeichnete Urkundenabschriften und -auszüge.*

Regest: Weech, Codex Diplomaticus Salemitanus Bd. 2 S. 488 n. 908; Krüger, Die Grafen von Werdenberg Mitt. z. Vaterl. Geschichte 1887 n. 1072; Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 74 (nach Weech); Perret, Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kantons St. Gallen Bd. 2 (1971) n. 854.

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 43.

1 *Heiligenberg, nö. von Überlingen BW.*
2 *Hugo II. von Werdenberg-Heiligenberg.*
3 *Ebratzweiler, Kr. Pfullendorf BW.*
4 *Biezighofen, Gde. Wittnau, s. von Freiburg i. Br., BW.*
5 *Knetzenweiler, onö. von Waldsee BW.*
6 *Salem, Kr. Überlingen BW.*
7 *Marquard von Schellenberg, königlicher Landvogt in Oberschwaben, Mitbegründer der schellenbergischen Herrschaft Wasserburg am Bodensee.*
8 *Markdorf, nw. von Friedrichshafen BW.*
9 *Ramsberg, Gde. Hattenweiler, s. von Pfullendorf BW.*
10 *Riedhausen, Stadt Hüfingen, s. von Donaueschingen BW.*
11 *Nördlingen BW.*
12 *Michelshaus, Gde. Markdorf, nw. von Friedrichshafen.*

354. *Salem,*[1] *1295 September 4.*

Die Ritter Ulrich[2] *und Marquard*[3] *von Schellenberg Gebrüder (*«Vlricus et marquardus fratres de Schållenberg milites»*) verkaufen «aus Notwendigkeit» den Weinzehent zu Markdorf,*[4] *den sie von der Kirche zu Konstanz gegen einen Jahreszins von* 1/4 *Pfund (*«ferto»*) Wachs gemeinsam mit dem edlen*